# Abschied von Peter Grotzer

Autor(en): **Gsteiger, Manfred**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Colloquium Helveticum : cahiers suisses de littérature générale et comparée = Schweizer Hefte für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft = quaderni svizzeri di letteratura generale e comparata**

Band (Jahr): **- (1992)**

Heft 16

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# ABSCHIED VON PETER GROTZER

Am 22. Oktober 1992, einem sonnigen Herbsttag, wurde auf dem Friedhof Fluntern, am Waldrand über dem Zürcher Hochschulquartier, das sein eigenster Lebens- und Arbeitskreis gewesen war, nicht weit von der nachdenklich-kritisch in die Gräberlandschaft blickenden James Joyce-Statue entfernt, die Asche unseres Kollegen Peter Grotzer beigesetzt. Er wäre im nächsten Sommer sechzigjährig geworden, stand als Forscher, Kritiker und Lehrer mitten in einer fruchtbaren Tätigkeit, aus der noch im vergangenen Jahr die grosse Untersuchung *Die zweite Geburt, Figuren des Jugendlichen in der Literatur des 20. Jahrhunderts* (Ammann-Verlag) hervorgegangen war. Vor zehn Jahren hat er als mein Vertreter an der Universität Lausanne ein Seminar über dieses Thema abgehalten, er hat mir später mehr als einmal gesagt, dies sei sein schönstes Semester gewesen, und in seiner letzten Botschaft aus dem Spital schrieb er mir: „Ich habe im Schuber meines Schreibtisches noch die Photo der Studentinnen und Studenten, die nach Zürich gekommen sind." Peter Grotzer gehörte zu den Gründern der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und war ihr zweiter Präsident, eine Funktion, die er, wie alles, was er unternahm, mit Engagement und vorbildlicher Zuverlässigkeit versah. Wir standen uns nahe, nicht zuletzt weil sich unsere Auffassungen über die Notwendigkeit, die Möglichkeiten und die Grenzen der Komparatistik weitgehend deckten. In der Westschweiz und in Frankreich war und ist Peter Grotzer als der intellektuelle Sachwalter von Albert Béguin, dem er mehrere Publikationen gewidmet hat, bekannt und geachtet. Er gehörte zu den Akademikern, denen es um eine Sache, nicht um die Karriere geht. Er pflegte und belebte das Gespräch zwischen den Literaturen, zwischen Universität und Mittelschule, zwischen Forschung und Publizistik. Die République des lettres nicht nur der Schweiz ist durch seinen frühen und unerwarteten Tod ärmer geworden.

Manfred Gsteiger